

Bundesweite Initiative Tanz

Koproduktionsförderung – Transition – Nationales Tanzbüro/ Dachverband Tanz Deutschland

Künstlerischer Tanz ist Identität stiftender Teil unseres kulturellen Lebens in Deutschland. Hier wirkende Tanzschaffende – wie Pina Bausch, Sasha Waltz oder John Neumeier – haben bedeutende ästhetische und pädagogische Beiträge geleistet, mit denen sie auf die Entwicklung des Tanzes in Deutschland und weltweit Einfluss genommen und die internationale Ausstrahlung des Tanzes aus Deutschland begründet haben.

Wesentliche Aspekte des Tanzes sind heute für die Gesellschaft unverzichtbar. Tanz wirkt in viele andere Kunstbereiche hinein – oft mit ästhetisch wegweisender Wirkung. Tanz zeigt sich als hervorragendes Medium im interkulturellen Dialog, setzt innovative Impulse in der kulturellen Bildung und zeigt seine integrative Kraft in Projekten mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Religion.

In jüngster Zeit ist der Tanz weiter ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung in Deutschland gerückt. Dazu hat insbesondere der „Tanzplan Deutschland“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes (2006 – 2010), beigetragen. Zahlreiche neue Initiativen und Projekte mit regionalen Partnern sind in diesem Rahmen entstanden.

Der Dachverband Tanz Deutschland / DTD (gegr. 2006) schließt die führenden, mit der Profession Tanz verbundenen Verbände und Institutionen in Deutschland zusammen.

Hier spricht der Tanz mit einer Stimme.

Das Fundament des künstlerischen Tanzes bildet die einzigartige Theaterlandschaft Deutschlands. 69 Ballett- und Tanztheaterensembles an Stadt- und Staatstheatern und rund 500 freie Ensembles des zeitgenössischen Tanzes werden mit ca. 110 Mio. Euro im Jahr von den Ländern und Kommunen gefördert.

Eine bundesweite Initiative ist indes notwendig, um das künstlerische und kreativwirtschaftliche Potential des Tanzes wirklich entfalten zu können:

- die nationale Vernetzung der vielfältigen regionalen und lokalen, künstlerischen und gesellschaftlichen Initiativen
- eine langfristige Strategie für die internationale Präsenz und Wettbewerbsfähigkeit des Tanzes „Made in Germany“
- die spezifische Vermittlung von Förderprogrammen auf nationaler und internationaler Ebene sowie aus anderen Bereichen (Bildung, Wissenschaft, Kreativwirtschaft und EU-Förderung)
- Berufsankennung und deren Schutz für Tanzschaffende
- ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für das kulturelle Erbe des Tanzes

Der Dachverband Tanz Deutschland hat in vielen Gesprächen im Tanzbereich, Gesprächen seiner Mitglieder mit den Akteuren vor Ort sowie der Kulturpolitik auf

kommunaler und Länderebene die Schlüsselthemen für den Tanz in Deutschland herausgearbeitet. Gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Staatsminister Bernd Neumann, hat der Vorstand des DTD diese Themen erörtert und die Aufmerksamkeit des BKM für ein gemeinsames Engagement der Länder und des Bundes in diesen dringenden Fragen gewonnen.

Der DTD startet die **Bundesweite Initiative Tanz**, um die Politik auf Länder- und Bundesebene auf den dringenden Handlungsbedarf aufmerksam zu machen, die Schlüsselfragen jetzt anzugehen und langfristig an angemessenen Rahmenbedingungen für den Tanz in Deutschland zu arbeiten.

Dabei verstärkt der Dachverband Tanz Deutschland sein Engagement insbesondere für die Schlüsselthemen im Tanz

- die Spitzenförderung künstlerischer Produktionen (Instrument: **Koproduktionsförderung des Nationalen Performance Netzes/ NPN**)
- die Berufsankennung und die soziale Lage der Tanzkünstler (aktuell die Förderung der **Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland**)

und einen neuen, strategischen Schritt von langfristiger Wirkung:

- der Gründung des **Nationalen Tanzbüro**, getragen durch den Dachverband Tanz Deutschland.

Der Dachverband Tanz Deutschland ist überzeugt, dass bei diesen drei Themen der Bund als Förderer in besonderer Weise gefragt ist, das Engagement der Länder zu ergänzen und weiter zu stimulieren. Zur Finanzierung sind 600.000 € jährlich aus öffentlichen Mitteln abzusichern.

Die drei Prioritäten der Bundesweiten Initiative Tanz

Nationale und internationale Projekte in der Spitze fördern: Koproduktionsförderung

In Herbst 2010 richtete der DTD seine Petition zum Erhalt der Koproduktionsförderung des Nationalen Performance Netzes an den Deutschen Bundestag. Die Koproduktionsförderung, ermöglicht von 2005 bis 2010 aus Mitteln des Tanzplans, ergänzt die sehr erfolgreiche länderübergreifende Gastspielförderung des NPN, ein seit 1999 europaweit einzigartiges Instrument der bundesweiten Förderung des Austausches zeitgenössischer Tanz- und Theaterproduktionen, das vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und mittlerweile 13 Bundesländern finanziert wird.

Eine für die Zeit von 2005 bis 2008 vorgenommene Evaluation zeigt den Erfolg und die Effektivität der Koproduktionsförderung des NPN auf. Sie stimulierte die nationale und internationale Zusammenarbeit von Künstler/innen und Produzent/innen. Sie förderte die Mobilität herausragender Künstler/innen und vervielfachte die eingesetzten Bundesmittel mittels der Koproduktionsmittel der nationalen und internationalen Partner.

Mit der Petition vom 12. Oktober 2010 ersuchte der DTD den Deutschen Bundestag dringend, jährlich 250.000 € für die Fortführung der Koproduktionsförderung für den Haushalt des BKM bereitzustellen.

Die soziale Lage der Tänzer entscheidend verbessern: Sondersituation Tanz Stiftung TANZ - Transition Zentrum Deutschland

'Transition' ist im Berufsleben von Bühnentänzern unvermeidlich. Tänzerinnen und Tänzer müssen sich, im Unterschied zu vielen anderen Berufsgruppen, nach einer relativ kurzen aktiven Zeit auf der Bühne beruflich neu orientieren. Hier braucht es Unterstützung, Begleitung, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für einen erfolgreichen Transition-Prozess. Es braucht Hilfe bei tanzbedingten sozialen Härten und Altersarmut wie auch bei der Finanzierung der beruflichen Neuorientierung oder eines Studiums.

Mit der Gründung der **Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland** wurde Anfang 2010 ein wesentlicher Schritt getan, diese Fragen systematisch anzugehen und bürgerschaftliches Engagement mit politischem Wirken zu verbinden. Dem Vorstand und Kuratorium gehören Persönlichkeiten aus den Bereichen Tanz, Kunst, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft an. Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung ist John Neumeier, Ballettdirektor und Chefchoreograph des Hamburg Ballett. Die Stiftungsaufsichtsbehörde kontrolliert die Umsetzung des Stifterwillens über Vorstand und Kuratorium.

Die konzeptionellen und strategischen Vorarbeiten zur Gründung der Stiftung wurden gefördert aus privaten und öffentlichen Mitteln (Fonds darstellende Künste e.V., Tanzplan Deutschland). Die ‚ersten Schritte‘ der Geschäftsstelle der Stiftung wurden bis 31.03.2011 u.a. aus Mitteln des Tanzplan Deutschland gefördert und im Anschluss über den BKM durch eine einmalige Anschlussfinanzierung bis 31.03.2012 i.H.v. 50.000 €.

Die Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland ist operativ tätig.

Für die nationale Initiative für den Tanz in Deutschland ist in Bezug auf Transition im Tanzberuf die Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland ein wichtiger Kooperationspartner.

Aus Sicht des Dachverbandes ist es dringend geboten, die Förderung der Geschäftsstelle der Stiftung weiterhin aus dem Haushalt des BKM abzusichern und einen ermittelten Bedarf von 70.000 € bereitzustellen, damit gemeinsam mit den Ländern nachhaltige Programme und Initiativen zur langfristigen Absicherung der Tänzer-Transition realisiert werden können.

Ressourcen bündeln – Tänzer vernetzen – Förderung erschließen Nationales Tanzbüro / Dachverband Tanz Deutschland

Um die ungenutzten Potentiale des Tanzes entfalten und nachhaltig entwickeln zu können, muss der Tanzbereich langfristig im Dialog mit der Politik und in der Vernetzung in andere Gesellschaftsbereiche hinein gestärkt werden. Hierzu hat der Dachverband Tanz Deutschland in der Zusammenführung der Verbände und herausragenden Institutionen des künstlerischen Tanzes in Deutschland entscheidende Vorleistungen erbracht, es braucht jedoch eine professionelle Struktur – das Nationale Tanzbüro, getragen durch den Dachverband Tanz Deutschland –, um wirkliche Verbesserungen der Rahmenbedingungen des Tanzes in Deutschland zu erreichen.

Dabei geht es vor allem um die sozialen und rechtlichen Fragen, die sich mit der fehlenden Anerkennung des Berufsstandes der Tänzer, Choreografen und Tanzpädagogen ergeben.

Das künstlerische und kreativwirtschaftliche Potential des Tanzes aus Deutschland muss im internationalen Kontext zur weiteren Entfaltung gebracht werden.

Die vielfältigen lokalen und regionalen Initiativen des Tanzes – für die kulturelle Bildung, für den interkulturellen Dialog und für das Kulturerbe Tanz – müssen in einen nationalen Austausch von Information und Know-how gebracht werden, damit die Förderung durch Länder, Kommunen und private Förderer effektiv eingesetzt und weiter stimuliert werden kann.

Dabei arbeitet das Nationale Tanzbüro eng mit den Tanzbüros in den Ländern, regionalen Netzwerken und berufsspezifischen Tanzverbänden zusammen. Es greift die aktuellen Themen dieser Partner auf, vermittelt Erfahrungen und gute Praxis, moderiert die Kooperationen für nationale Projekte und gibt Informationen aus dem internationalen Bereich an die Partner weiter.

Dies realisiert sich in folgenden Aufgabenbereichen:

- nationale Vertretung des Tanzes auf der politischen Ebene und Beratung der Politik
- nationale Vertretung der Tanzschaffenden in sozialen und rechtlichen Fragen
- Stärkung der bestehenden und Unterstützung neuer regionaler Strukturen für die berufsspezifische Beratung und Information
- Vermittlung regionaler, nationaler und internationaler Förderprogrammen zur effektiveren Nutzung bestehender Ressourcen
- Zugang schaffen zu Fördermitteln und Ressourcen aus anderen Bereichen (z.B. Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft)
- Vernetzung der Tanzbereichs für eine höhere gesellschaftliche Wahrnehmung der Leistungen und Potentiale der Tanzkunst
- Impulse setzen für nationale Projekte in der kulturellen Bildung, zur Entfaltung des kulturellen Erbes und im interkulturellen Dialog

Für eine professionelle Arbeitsstruktur, die diese Aufgaben leisten kann, wurde der Finanzierungsbedarf mit 280.000 € jährlich ermittelt.

Stand: 20. August 2011

Dachverband Tanz Deutschland e.V.
Michael Freundt
Geschäftsführung